



Rathaus Umschau

Montag, 18. März 2024

Ausgabe 055

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Terminhinweise für Medien | 2 |
| Meldungen | 3 |
| › Stadtrats-Vollversammlung im Livestream | 3 |
| › Tag des Gesundheitsamts am 19. März | 4 |
| › Digitale Ostereiersuche zum Klima- und Umweltschutz | 7 |
| › Veranstaltung „Nachhaltigkeit und Sportvereine: Wie geht's?“ | 7 |
| › NS-Dokuzentrum: Rundgang „Das Bild vom Nationalsozialismus“ | 8 |
| › Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung: Änderung Tagesordnung | 8 |
| › Bauzentrum: Online-Infoabend „Das neue Gebäudeenergiegesetz“ | 9 |
| › Filmmuseum: „Open Scene“ in Gedenken an Percy Adlon | 9 |
| Antworten auf Stadtratsanfragen | 11 |
| Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat | |
| Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften | |

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 19. März, 17 Uhr, Grünanlagen am Kabelsteg, Meillerweg/ Zellstraße

Stadträtin Marion Lüttig (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters die Saison 2024 von Public Art München. Die renommierte litauische Künstlerin Lina Lapelytė stellt ihr Projekt „Copper Lick“ vor, das sie für München konzipiert hat. Die kollektive Hörerfahrung ist bis 18. Juni immer dienstags um 17 Uhr für jeweils 15 Minuten zu erleben.

Wiederholung

Dienstag, 19. März, 18 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Stadträtin Dr. Evelyn Menges (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters bei einem Stehempfang Teilnehmende der internationalen Konferenz „Planning, Law and Property Rights“.

Mittwoch, 20. März, 16 Uhr, Kulturbühne Spagat, Bauhausplatz 3

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort auf der Migrationskonferenz „Wir sind alle München“ der IG Metall München. An das Grußwort schließen sich mehrere Reden und eine Diskussionsrunde zum „Zusammenleben in München und Erfahrung von Migrant*innen“ an.

Mittwoch, 20. März, 19 Uhr, DAV Kletter- & Boulderzentrum München-Süd, Thalkirchner Straße 207

Sportbürgermeisterin Verena Dietl begrüßt anlässlich der Eröffnungsfeier des Kletter- und Boulderzentrums München-Süd des Deutschen Alpenvereins (DAV) die Gäste und überbringt Grußworte vonseiten der Landeshauptstadt.

Nach einer umfassenden Sanierung und Modernisierung öffnet das Kletter- und Boulderzentrum des DAV mit dieser Feier wieder seine Türen.

Donnerstag, 21. März, 10.30 Uhr, Mommsenstraße 5

Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert der Münchner Bürgerin Klara Kockel im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Donnerstag, 21. März, 17 Uhr, Literaturhaus München, Salvatorplatz 1

Der Referent für Arbeit und Wirtschaft, Clemens Baumgärtner, eröffnet die Vorstellung der Ergebnisse des Innenstadtgutachtens. Das Gutachten mit



ökonomischem Schwerpunkt wurde vom Referat für Arbeit und Wirtschaft beim Institut für Handelsforschung Köln sowie dem Büro Stadt + Handel beauftragt und durch Mittel des Sonderfonds „Innenstädte beleben“ des Freistaats Bayern gefördert. Die Veranstaltung für geladene Gäste dauert bis 19.30 Uhr

Achtung Redaktionen: Anmeldung per E-Mail an wirtschaftsfoerderung@muenchen.de wird erbeten bis Mittwoch, 20. März, 18 Uhr.

Donnerstag, 21. März, 18.30 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses

Sportbürgermeisterin Verena Dietl ehrt die Münchner Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen im Jahr 2023. Unterstützt wird sie dabei von den Stadtratsmitgliedern Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion), Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER), Gabriele Neff (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion), Beppo Brem (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Thomas Lechner (Die Linke / Die PARTEI Stadtratsfraktion), Sportreferent Florian Kraus sowie Jürgen Sonneck (Leiter Geschäftsbereich Sport des Referats für Bildung und Sport). Einlass ist ab 17.30 Uhr.

Achtung Redaktionen: Journalistinnen und Journalisten, die über die Sportlerehrung berichten wollen, müssen sich zwingend bis spätestens Dienstag, 19. März, 18 Uhr, bei der Pressestelle des Referats für Bildung und Sport per E-Mail an presse.rbs@muenchen.de akkreditieren.

Meldungen

Stadtrats-Vollversammlung im Livestream

(18.3.2024) Am Mittwoch, 20. Januar, findet ab 9 Uhr die Vollversammlung des Münchner Stadtrats im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Die Sitzung ist öffentlich. Besucher*innen werden darauf hingewiesen, dass vor Betreten der Zuschauergalerie Taschen kontrolliert werden können. Die Sitzung kann auch unter muenchen.de/stadtrat-live über den Stadtrats-Livestream mitverfolgt werden. Die Stadtratsdebatte wird dort auch in Gebärdensprache übersetzt.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahl der Leitung der Stadtkämmerei und eine Bekanntgabe zur künftigen Bauherreneigenschaft der MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH für die Generalsanierung des Gasteigs sowie weitere Themen, die bereits in den Fachausschüssen vom Stadtrat vorberaten wurden und von der Vollversammlung nun bestätigt werden müssen.

Die komplette Tagesordnung sowie die Sitzungsvorlagen können im städtischen Rats-Informationssystem (<https://risi.muenchen.de/risi/sitzung/detail/7941349>) abgerufen werden. Der Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussionsthema lässt sich auf X, vormals Twitter, ([#Stadt-rat_live](#)) mitverfolgen. Kurz nach Ende der aktuellen Sitzung steht eine Aufzeichnung im Internet unter muenchen.de/stadtrat-live zur Verfügung. Der Mitschnitt der Vollversammlung vom 28. Februar ist ebenfalls noch unter muenchen.de/stadtrat-live eingestellt. Dort können auch die Wortprotokolle vergangener Vollversammlungen abgerufen werden.

Achtung Redaktionen: Neben der Pressebank im Saal stehen auch auf der Galerie Plätze für Medienvertreter*innen zur Verfügung.

Tag des Gesundheitsamts am 19. März

(18.3.2024) Das Motto für den Tag des Gesundheitsamtes 2024 lautet „Soziale Ungleichheit und Gesundheit“. Der Einfluss des sozioökonomischen Status auf den Gesundheitszustand und die gesundheitlichen Chancen ist vielfach wissenschaftlich belegt: Menschen mit niedrigerem sozioökonomischem Status haben häufiger einen schlechteren Gesundheitszustand, Regionen mit höheren Ausprägungen an sozialer Benachteiligung weisen häufiger höhere Anteile von Personen mit schlechterem Gesundheitszustand auf.

Auch für München wurde dieser Zusammenhang analysiert und bestätigt. Der allgemeine subjektive Gesundheitszustand ist dabei ein wichtiger Indikator. Zwar sind die befragten Münchner*innen überwiegend (sehr) zufrieden mit ihrem Gesundheitszustand: 28,8 Prozent erachten ihn als sehr gut, 49,1 Prozent als gut, 17,6 Prozent als mittelmäßig und nur 4,5 Prozent als eher schlecht oder sehr schlecht. Während allerdings von den „armen“ Haushalten 9,6 Prozent der Befragten einen (sehr) schlechten Gesundheitszustand angeben, sind es bei den „reichen“ Haushalten nur 1,1 Prozent. Gleichzeitig geben etwa 93,5 Prozent der Befragten aus „reichen“ Haushalten einen (sehr) guten Gesundheitszustand an, aber nur etwa 66,0 Prozent der Befragten aus „armen“ Haushalten. (siehe auch Tabelle unten) Das Gesundheitsreferat (GSR) hat den engen Zusammenhang zwischen sozialer Ungleichheit und Gesundheit im Blick, aber auch die Folgen des Klimawandels, von denen ärmere Menschen überdurchschnittlich betroffen sind. Es identifiziert z.B. Stadtteile, in denen es aufgrund sozialer Ungleichheiten herausfordernder ist, ein gesundes Leben zu führen, und entwickelt entsprechende Maßnahmen und Angebote:

- Um den Folgen von Kinderarmut in neu entstehenden Stadtteilen von Anfang an zu begegnen, arbeiten in der „Präventionskette“ (in Freiham und Neufreimann) das GSR, das Referat für Bildung und Sport, das Sozialreferat sowie lokale Fachkräfte eng zusammen, um Bedarfe und Angebote

aus den Bereichen Gesundheit, Bildung und Soziales aufeinander abzustimmen.

- In bestehenden Stadtteilen mit sozialen Ungleichheiten setzt das GSR zunächst ein Gesundheitsmanagement ein, das Akteure vernetzt, Bedürfnisse erhebt und Modellprojekte zur Gesundheitsförderung entwickelt.
- Die GesundheitsTreffs sind dauerhafte niederschwellige Anlaufstellen des GSR für Fragen und Angebote rund um das Thema Gesundheit. Sie setzen Maßnahmen der Gesundheitsförderung und -vorsorge im Stadtteil bedarfsgerecht in Kooperation mit den Stadtteilakteuren um. Weitere Informationen unter <https://www.muenchen.de/gesundheitstreff>.

Das GSR hat außerdem mehrere Fachstellen, die zielgruppenspezifische Barrieren beim Zugang zu Gesundheitsangeboten und/oder besondere Bedürfnisse im Blick haben. Menschen mit niedrigem sozioökonomischen Status und sich daraus ergebenden Gesundheitsnachteilen spielen auch hier eine Rolle, zum Beispiel in der Gesundheitsversorgung von Menschen nach Flucht/Migration, von Menschen ohne Krankenversicherung oder von alten Menschen mit niedrigem Einkommen.

Der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst im GSR setzt sich in allen Angeboten besonders für die Familien ein, die von sozialer Ungleichheit bedroht sind. Sei es die Gesundheitsvorsorge in Unterkünften durch den aufsuchenden Dienst, seien es die Angebote der Schulgesundheit oder der Beratungsstelle zur seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen oder auch die Angebote der Zahngesundheit in Kindertageseinrichtungen und Schulen: Die niederschwelligen Angebote zielen darauf ab, frühzeitig den Folgen sozialer Ungleichheit entgegen zu wirken und gesundheitliche Chancengleichheit zu fördern. Weitere Informationen per E-Mail an gsv@gvr.muenchen.de oder unter www.muenchen.de/geburt; www.muenchen.de/fruehkind; www.muenchen.de/rseu; www.muenchen.de/schulgesundheit.

Die Corona-Pandemie hat unterstrichen, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen in Bezug auf Impfungen durch das medizinische Regelsystem nicht ausreichend erreicht werden können – die Gründe sind vielfältig und reichen von unzureichenden Sprachkenntnissen über eine fehlende ärztliche Anbindung bis zu einer nicht bestehenden Krankenversicherung. Daher stellt das GSR ein subsidiäres, das Angebot der niedergelassenen Ärzteschaft ergänzendes niedrigschwelliges und zielgruppenorientiertes Beratungs- und Impfangebot bereit, um der gesamten Münchner Bevölkerung – Versicherten wie Unversicherten – einen adäquaten Zugang zu Impfungen anbieten zu können. Erforderlichenfalls können Sprachmittler hinzugezogen werden. Für eine Beratung zu Impfungen steht das GSR gerne auch telefonisch zur Verfügung: montags bis freitags jeweils von 11 bis 12 Uhr unter der Rufnummer 233-66907. Eine Terminvereinbarung ist

möglich unter der Rufnummer 233-66912. Weitere Informationen unter www.muenchen.de/impfen.

Kostenlose und anonyme Beratung und Testung zu sexuell übertragbaren Infektionen (STI) bietet das GSR in der Bayerstraße 28a an, gleich am Hauptbahnhof. Hierfür steht ein Team aus Ärzt*innen und Sozialpädagog*innen während der Sprechzeiten zur Verfügung, bei Bedarf und auf Wunsch können Dolmetscher*innen hinzugezogen werden. Eine vorherige Terminvereinbarung ist nicht notwendig. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.muenchen.de/sti-beratung>.

Das GSR bietet mit MAGGY eine kostenlose und auf Wunsch anonyme gynäkologische Sprechstunde für Frauen mit erschwertem Zugang zu ärztlicher Versorgung oder ohne Krankenversicherung. MAGGY findet montags von 13 bis 15 Uhr statt und kann ohne Terminvereinbarung besucht werden. Bei Bedarf gibt es einen Dolmetscherdienst sowie sozialpädagogische Beratung. Zu erreichen ist MAGGY unter Telefon 233-23333 oder unter <http://www.muenchen.de/maggy>.

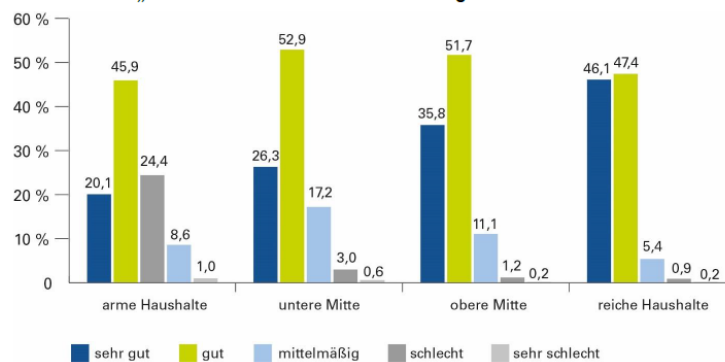
Soziale Ungleichheit entsteht auch durch die Stigmatisierung bestimmter Krankheitsbilder. Während viele Erkrankungen Mitgefühl und Unterstützung im sozialen Umfeld auslösen, bewirken andere eine Distanzierung oder sogar eine Schuldzuweisung. Zu diesen Krankheitsbildern gehören beispielsweise Suchterkrankungen, einige psychische Erkrankungen, Adipositas oder HIV-Infektionen. Zu den Belastungen durch die Erkrankung kommt somit für die Betroffenen die soziale Ächtung und Isolierung hinzu. Dies hat auch Auswirkungen auf die Bereitschaft, sich Hilfe und Behandlung zu suchen. Der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) leistet hier wichtige Informations- und Aufklärungsarbeit und unterstützt Angebote und Initiativen, die der Stigmatisierung von erkrankten Menschen entgegenwirken.

Das GSR bietet Beratung und Unterstützung für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder problematischem Suchtmittelkonsum. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch auch anonym, beraten werden auch Angehörige, Personen aus dem sozialen Umfeld oder Fachkräfte. Bei Bedarf erfolgt eine Vermittlung in weiterführende Behandlungsangebote. Für Beratung zur seelischen Gesundheit kann ein Gespräch unter 233-47234, für eine Suchtberatung unter 233-47200 vereinbart werden. Weitere Infos unter <http://www.muenchen.de/spdi-stadtmitte> beziehungsweise www.muenchen.de/suchtberatung.

Das Gesundheitsamt vor Ort ist eine zentrale Säule für den Schutz der Gesundheit der Bevölkerung. Den Tag des Gesundheitsamtes hat das RKI 2019 erstmals ausgerufen, am 19. März, dem Geburtstag von Johann Peter Frank – der Mitte des 18. Jahrhunderts geborene Arzt und Sozialmediziner Johann Peter Frank gilt als Begründer des Öffentlichen Gesundheitsdiens-

tes. Leistungsfähige lokale Gesundheitsbehörden sind überall auf der Welt das Rückgrat aller öffentlichen Bemühungen um die Gesundheit der Bevölkerung. Im Unterschied zu Krankenhäusern oder Arztpraxen, die vorwiegend individualmedizinisch ausgerichtet sind, stehen im ÖGD bevölkerungsbezogene Aspekte im Mittelpunkt.

Abbildung 67 Allgemeiner subjektiver Gesundheitszustand nach Einkommensgruppen in München 2021 in Prozent
„Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?“



Quelle: Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Bevölkerungsbefragung 2021

Aus: *Münchner Armutsbericht 2022, Sozialreferat, S. 225*

Digitale Ostereiersuche zum Klima- und Umweltschutz

(18.3.2024) Ostereier finden, Wissenswertes entdecken und mit etwas Glück einen Preis gewinnen – die Kommunikationsmarke „Re:think München“ des Referats für Klima und Umweltschutz bietet online unter rethink-muenchen.de/ostern/ eine digitale Ostereiersuche an. Dabei können Bürger*innen auf der Website von Re:think München stöbern und mehr zum Themenbereich Klima- und Umweltschutz erfahren. Wer dabei ein Ei findet und Fragen zu Themen wie Biodiversität, klimabewusste Ernährung oder Energiesparen beantwortet, hat die Chance, sich interessante Preise zu sichern: ein nachhaltig produziertes City Bike, einen smarten Indoor-Garten oder ein Kochbuch mit nachhaltigen Rezepten, bei denen weder der Genuss noch der Spaß am Kochen auf der Strecke bleiben. „Re:think München“ ist die Klimaschutzmarke des Referats für Klima- und Umweltschutz, die die Münchner*innen für ein Engagement im Klima- und Umweltschutz sowie für eine nachhaltige Lebensweise motiviert – durch niederschwellige und bürger*innennahe Angebote (online und vor Ort, insbesondere in den Quartieren).

Veranstaltung „Nachhaltigkeit und Sportvereine: Wie geht’s?“

(18.3.2024) Wie lässt sich Nachhaltigkeit in Sportvereinen vorantreiben? Um diese Frage dreht sich die Veranstaltung am Donnerstag, 21. März, von 14 bis 20 Uhr, im Haus des Stiftens, Landshuter Allee 11.

Das vom Referat für Klima- und Umweltschutz geförderte Event richtet sich in erster Linie an Vereinsvorsitzende, Vereinsmitarbeiter*innen, interessierte Sportler*innen und alle, die ihren Sportverein zukunftssicher aufstellen wollen.

Um die Vereinswelt bezüglich der Nachhaltigkeit noch mehr in Bewegung zu bringen, liefern Vertreter*innen diverser Institutionen inspirierenden Input – zum Beispiel von der Denkfabrik sportainable und dem Sports for Future e. V.

Zudem stehen auch Themen wie Energieversorgung, Gestaltung von Freiflächen und Gebäudebegrünungen auf dem Programm und es werden unterschiedliche Fördermöglichkeiten für Vereine aufgezeigt. Darüber hinaus geben einzelne Vereinsfunktionär*innen Best-Practice-Beispiele.

Als Keynotespeaker geladen sind Jürgen Sonneck, Leiter Geschäftsbereichs Sport des Referats für Bildung und Sport, und Dr. Benjamin Haar, Geschäftsführer der Sportvereinigung Feuerbach 1883 e. V., die als erste gemeinwohlercertifizierte Breitensportvereinigung mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Sport ausgezeichnet wurde.

Organisiert wird das Event von der Leocor gGmbH. Das Referat für Klima- und Umweltschutz fördert die Veranstaltung finanziell, inhaltlich unterstützt das Referat für Bildung und Sport. Anmeldung und mehr Informationen unter <https://leocor.org/nachhaltigkeit-und-sportvereine-wie-gehts>.

NS-Dokuzentrum: Rundgang „Das Bild vom Nationalsozialismus“

(18.3.2024) Fotografien prägen das Geschichtsbild. Sie haben den Anschein, objektiv zu sein, aber geben Ereignisse aus einer bestimmten Perspektive und mit einer bestimmten Absicht wieder. Welche Aussagekraft haben also historische Fotos? Wie wurden sie verwendet und unter welchen Umständen sind sie entstanden? Um Fragen wie diese geht es bei dem Rundgang „Das Bild vom Nationalsozialismus. Foto als Mittel der Propaganda“, zu dem das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, am Donnerstag, 21. März, 17 Uhr, einlädt.

Im Rahmen des Rundgangs durch die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ werden ausgewählte Fotografien analysiert im Hinblick auf ihre Entstehung, Verwendung und Bildsprache. Vermittelt werden soll dabei ein Einblick in die Wirkungsmacht von Fotografien und wie diese das Geschichtsbild beeinflussen.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Plätze werden ab 15 Minuten vor Beginn vor Ort vergeben. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.

Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung: Änderung Tagesordnung

(18.3.2024) Tagesordnungspunkt 4 (Nymphenburger Straße 112) der Sitzung der Kommission für Stadtgestaltung am Dienstag, 19. März, 16 Uhr,

Rathaus Umschau
18.3.2024, Seite 8

Kleiner Sitzungssaal, wird abgesetzt. Die anderen Tagesordnungspunkte bleiben bestehen. Die komplette Tagesordnung ist zu finden unter <https://go.muenchen.de/sitzung-der-kommission-fuer-stadtgestaltung>.

Bauzentrum: Online-Infoabend „Das neue Gebäudeenergiegesetz“

(18.3.2024) Das Bauzentrum München lädt am Donnerstag, 21. März, 18 Uhr, ein zum Online-Infoabend „Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG)“. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/8qe0c>.

Ab 2045 dürfen keine Heizungen mehr mit Heizöl oder Erdgas betrieben werden, was Immobilieneigentümer*innen und Bauherr*innen vor erhebliche Herausforderungen stellt. Das Gebäudeenergiegesetz – umgangssprachlich auch „Heizungsgesetz“ genannt – legt energetische Anforderungen an beheizte oder klimatisierte Gebäude fest. Es sieht dabei mehrere Optionen vor, um die gesetzlichen Ziele zu erreichen. Architekt Martin Delker und Rechtsanwältin Bettina Neheider informieren, worauf es bei einer Erneuerung oder Modernisierung ankommt und welche Fördermöglichkeiten vorgesehen sind.

Weitere Infos unter veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Filmmuseum: „Open Scene“ in Gedenken an Percy Adlon

(18.3.2024) Am 10. März ist der bayerische Filmemacher Percy Adlon mit 88 Jahren verstorben. Ihm zu Ehren zeigt das Filmmuseum, das 2014 eine große Retrospektive seiner Filme im Programm hatte, in der „Open Scene“ am Donnerstag, 21. März, 19 Uhr, seinen größten Publikumserfolg „Out of Rosenheim“ (1987) in der bayerisch-englischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln. Vorab wird sein halbstündiger Dokumentarfilm „Trip to Bagdad“ (2018) gezeigt, in dem Percy Adlon mit seiner Familie viele Jahre später wieder an den Drehort in der Wüste fährt und sich an den Film erinnert.

Über „Trip to Bagdad“

Percy Adlon begibt sich mit seiner Frau, Drehbuchautorin und Produzentin Eleonore und den Enkelkindern zum Drehort von „Bagdad Cafe“, dem internationalen Titel von „Out of Rosenheim“, in den kleinen Wüstenort Newberry Springs in Kalifornien. Viele Requisiten sind in dem Diner mit angeschlossenen Mini-Museum noch im Originalzustand vorhanden. Das Café war auch Grundlage und Drehort der erfolgreichen US-Sitcom „Bagdad Cafe“ mit Whoopi Goldberg.

Über „Out of Rosenheim“

„Während eines Amerika-Urlaubs kommt es zwischen der Ur-Bayerin Jasmin und ihrem Mann zu einem handfesten Krach. Mitten in der Wüste

steigt Jasmin aus dem Wagen und marschiert einfach los – bis die in Loden gekleidete Frau bei dem abgelegenen Motel ‚Bagdad Café‘ ankommt. Dort freundet sich die resolute Bayerin sehr schnell mit der Motelbesitzerin Brenda an und findet in dem schrägen Kulissenmaler Rudy einen Verehrer. So wird das ‚Bagdad Café‘ zu Jasmins neuer Heimat. So lange, bis der örtliche Sheriff bemerkt, dass das Touristenvisum der Frau schon lange abgelaufen ist.“ (filmportal)

Percy Adlons märchenhafte Komödie war nicht nur in Deutschland ein überwältigender Publikumserfolg, sondern avancierte auch international zum Kultfilm. Hauptdarstellerin Marianne Sägebrecht wurde in den USA und Frankreich zum Star. Zu den vielen Auszeichnungen des Films zählen der Ernst-Lubitsch-Preis für Percy Adlon, der Bayerische Filmpreis und der französische Filmpreis „César“ für den besten ausländischen Film. Der Titelsong „Calling You“, gesungen von Jevetta Steele, erhielt 1989 eine Oscar-Nominierung. Percy Adlon über den Erfolg seines Films: „Ich glaube, es ist die Menschlichkeit (in meinem Film), eine Menschlichkeit, die aber nicht dick aufgetragen daherkommt, sondern in Form einer leichten Erzählung, einer Komödie, Und dass sich in dem Film ein Traum erfüllt, den sicherlich viele Menschen haben, dass sie, obwohl sie total eingeklemmt in ihrer Bürgerlichkeit, in ihrer Ehe oder was auch immer sind, die Möglichkeit haben, sich von alledem mit einem Schlag zu befreien.“

Der Eintritt kostet 5 Euro beziehungsweise 4 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 18. März 2024

Kulanz bei der Abrechnung von Abschlagszahlungen bei den Stadtwerken München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 14.7.2023

Kulanz bei der Abrechnung von Abschlagszahlungen bei den Stadtwerken München

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) vom 14.7.2023

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem Antrag werden die Stadtwerke München aufgefordert, den Münchner Bürger*innen großzügige Kulanzregelungen bei den ausstehenden Abschlagszahlungen für Strom und Wärme zu gewähren.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das von Ihnen beantragte Thema fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten, die uns hierzu Folgendes mitteilte:

„Bei Zahlungsschwierigkeiten empfehlen die SWM generell den Kund*innen sich zu melden. Die SWM haben immer schon mit Kund*innen individuelle und kulante Lösungen bei Zahlungsschwierigkeiten vereinbart. Dies entspricht der Unternehmenshaltung und natürlich sind unsere Kundenbetreuer*innen hier besonders sensibilisiert.

Seit Januar 2023 können einkommensschwache Haushalte zudem eine Unterstützung bei Energiekosten aus dem Wärmefonds beantragen. Der Wärmefond wurde von den SWM mit 20 Millionen Euro ausgestattet. Es wurden bereits über 11 Millionen Euro für rund 8.800 Haushalte bewilligt. Davon profitieren 25.800 Münchner*innen aus allen Altersgruppen, insbesondere Familien mit Kindern und Jugendlichen. Informieren können sich die Bürger*innen über die Wärmefondswebseite, telefonisch über die Energie-Hotline der Diakonie München und Oberbayern oder direkt bei den Anlaufstellen der Stadt und der Wohlfahrtsverbände im Münchner Stadtgebiet.“



Wir bedauern, mit der vorliegenden Zuleitung, die vorgegebene Frist von sechs Monaten überschritten zu haben.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen, und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 18. März 2024

Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft

Antrag Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion), Nimet Gökmenoglu, Gunda Krauss, Marion Lüttig, Angelika Pilz-Strasser, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) und Kathrin Abele, Roland Hefter, Barbara Likus, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Julia Schönfeld-Knor (SPD/Volt-Fraktion)

Alternative zur Tram-Nordtangente umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

MVG stellt veränderte Nutzen-Kosten-Rechnung für Tram-Nordtangente vor

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Tramplanung Giesing – Neuperlach wieder aufnehmen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Wären Trambahnen ohne Schienen in München eine gute Alternative?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sabine Bär, Hans Hammer, Hans-Peter Mehling, Veronika Mirlach, Manuel Pretzl und Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Lokales Schulbudget für lokale Bedürfnisse

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Transparenz bei der Priorisierung von Schulsanierungen

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)



An den Oberbürgermeister
Herr Dieter Reiter
80331 München

München, 14. März 2024

Antrag

Stadtratshearing: Kulturelle Vielfalt in der Münchner Kulturlandschaft

Das Kulturreferat wird beauftragt, ein Hearing zu sozialer und kultureller Vielfalt in der städtischen Kulturlandschaft durchzuführen.

Begründung

München ist eine äußerst diverse Stadt, der Anteil der Münchnerinnen mit Migrationsgeschichte ist hoch.

Trotzdem spiegelt sich diese Vielfalt noch nicht in allen kulturellen Strukturen der Stadt entsprechend wider. Im Sinne der Repräsentanz aller Münchnerinnen ist es wichtig, den Status quo zu beleuchten und kritisch zu hinterfragen:

Wie divers ist die Repräsentanz und Ausrichtung von Kultur im Allgemeinen, von kultureller Bildung, Public History, Stadtteilkultur und der Förderkriterien (und deren Umsetzung)? Wie gestaltet sich dadurch das Publikum und wer wird durch städtische Kulturangebote erreicht? Wie divers sind die verschiedenen Entscheidungsgremien besetzt (Gremien, Jurys, etc.)?.

Initiative:

Fraktion Die Linke / Die PARTEI

Stadträtin Marie Burneleit
Stadtrat Stefan Jagel
Stadtrat Thomas Lechner
Stadträtin Brigitte Wolf

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

Stadtrat Dr. Florian Roth
Stadtrat David Süß
Stadträtin Marion Lüttig
Stadträtin Angelika Pilz-Strasser
Stadträtin Nimet Gökmenoglu
Stadträtin Gunda Krauss

SPD/Volt-Stadtratsfraktion

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor
Stadträtin Kathrin Abele
Stadtrat Roland Hefter
Stadtrat Lars Mentrup
Stadtrat Klaus Peter Rupp
Stadträtin Barbara Likus
Stadträtin Dr. Julia Schmitt-Thiel

Stadtratsfraktion

Die Linke / Die PARTEI

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.03.2024

Alternative zur Tram-Nordtangente umsetzen

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der MVG, den Verlauf des Abschnitts 1 der Tram-Nordtangente umzuplanen:

- Für die Verbindung vom Elisabethmarkt bis zur Westseite des Englischen Gartens werden die bestehende Trambahngleise in der Nordendstraße, Belgradstraße und Parzivalstraße genutzt.
- Die Querung des Englischen Gartens erfolgt per Bus mit direktem Umstieg am Parzivalplatz. Hierzu sind Anpassungen an der Linienführung vorzunehmen. Die Buslinie ist bevorzugt zu elektrifizieren und soll in angemessenem Takt verkehren.
- Um einen einfachen Umstieg zur Linie S8 zum Flughafen zu erleichtern, soll ein Expressbus von den U-Bahnhalten der U6 in Freimann, Kieferngarten oder Fröttmaning zur Linie S8 in Ismaning oder Unterföhring geprüft werden.
- Die Abschnitte 2 und 3 der Tram-Nordtangente entfallen.

Begründung

Mit Entscheidung des Freistaats Bayern ist eine Trambahn im Englischen Garten nicht mehr möglich. Allerdings besteht dringender Bedarf an gut nutzbaren, flexiblen und kostengünstig auszubauenden Tangentialverbindungen im Münchner Nahverkehrsnetz. Diese sollten pragmatisch und zielstrebig geprüft und umgesetzt werden.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Sebastian Schall

Stadtrat

Sabine Bär

Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.03.2024

MVG stellt veränderte Nutzen-Kosten-Rechnung für Tram-Nordtangente vor

Die MVG wird gebeten, die Veränderungen der Nutzen-Kosten-Rechnung für die Tram-Nordtangente bzw. die verbleibenden Abschnitte 2 und 3 dem Stadtrat vorzustellen.

Begründung

Mit Entscheidung des Freistaats Bayern ist eine Trambahn im Englischen Garten nicht mehr möglich. Dies hat Auswirkungen auf den verkehrlichen Nutzen der verbleibenden Abschnitte 2 und 3 der Tram-Nordtangente. Die möglichen Auswirkungen auf die Nutzen-Kosten-Rechnung und damit die möglichen Förderungen durch Bund und Freistaat sind dem Stadtrat vorzustellen.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Sebastian Schall

Stadtrat

Sabine Bär

Stadträtin

ANTRAG

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.03.2024

Tramplanung Giesing - Neuperlach wieder aufnehmen

Das Mobilitätsreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit der MVG, die Planungen für die Trambahnstrecke von Giesing über die Schwansee- und die Ständlerstraße nach Neuperlach, alternativ zur Führung über Ramersdorf, wieder aufzunehmen.

Begründung

Mit Entscheidung des Freistaats Bayern ist eine Trambahn im Englischen Garten nicht mehr möglich. Die vorhandenen Planungsressourcen im Mobilitätsreferat und bei der MVG sollten daher auf notwendige und aussichtsreiche Trambahnprojekte fokussiert werden. Gleichzeitig könnten so möglicherweise Synergieeffekte mit den Baumaßnahmen am Schwanseeplatz und am Betriebshof Ständlerstraße genutzt werden. Eine mögliche Trasse wäre eventuell Ostbahnhof - Rosenheimerstr. - Werinherstraße - Schwanseestraße - Ständlerstraße - Neuperlach. Mit der Realisierung des Neubaugebiets an der Hochäckerstraße und den Änderungen an der Standardisierten Bewertung (2016+) lohnt eine erneute Prüfung dieser Strecke.

Manuel Pretzl (Initiative)

Fraktionsvorsitzender

Veronika Mirlach

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Hans Hammer

Stadtrat

Sebastian Schall

Stadtrat

Sabine Bär

Stadträtin

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



18.03.2024

Wären Trambahnen ohne Schienen in München eine gute Alternative?

Der Trambahnausbau in München kommt nicht vom Fleck. Andere Städte setzen auf verschiedene Varianten von „schienenlosen Trambahnen“, um unkompliziert und effizient auf zumeist bestehender Infrastruktur ein leistungsfähiges ÖPNV-Angebot zu machen. Beispiele wären der ART in China, die „Trackless Tram“ in Perth, diverse Städte mit Doppelgelenkbussen, die auch wiederholt in München getestet wurden, sowie der TransEra, der ab 2025 in Istanbul getestet werden soll.

Deswegen fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie hoch sind die reinen Baukosten und die Lebenszykluskosten für den Fahrbahnbau aufgeschlüsselt nach Ausführung in Asphalt, Beton und Trambahngleis?
2. Wie unterscheiden sich Lärmemissionen von Trambahnen und Trambahnen ohne Schienen (auch rein elektrisch betriebene Modelle sind zu berücksichtigen)?
3. Wie unterscheidet sich die Belastung der Infrastruktur durch Vibrationen?
4. Mit welchem Vorlauf wären veränderte Routenführungen bei den Systemen möglich?
5. Wie schnell ließen sich erste Neubaustrecken realisieren?
6. Welche Kostenvorteile bestehen durch eventuell geteilte Infrastruktur (Werkstätten, Betriebshöfe, etc.)?

Hans Hammer (Initiative)

Stadtrat

Veronika Mirlach

Stadträtin

Hans-Peter Mehling

Stadtrat

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Sebastian Schall

Stadtrat

Sabine Bär

Stadträtin



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.03.2024

Antrag: **Lokales Schulbudget für lokale Bedürfnisse**

Münchner Schulen werden aus dem Haushalt des Referats für Bildung und Sport (RBS) mit einem selbstverwalteten Sachkostenbudget ausgestattet. Über die Mittelverwendung entscheidet die Schulleitung. Die Auszahlung erfolgt pauschal, die Verwendung wird dem RBS als Sachaufwandsträger mit Quittungen belegt. Das Schulbudget darf für zahlreiche Zwecke verwendet werden, z.B. für Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel, aber auch für die Reparatur von Mobiliar und Ausstattung sowie für Neu- und Ersatzbeschaffungen.

Begründung:

Schulen brauchen mehr Freiraum, um Klein-Reparaturen oder Anschaffungen in Eigenverantwortung zu tätigen. Der bisherige Prozess über das RBS ist aufwändig und sowohl für das RBS, als auch für die Schulen personal- und zeitintensiv. Es gibt zahlreiche Sonderbudgets, die für einzelne Sachverhalte Gelder bereitstellen. Diese sind jedoch weder an die derzeitigen Bedarfe, noch in der Beantragung und Abrechnung an die täglichen Belastungen von Schulen und ihren Fachkräften angepasst. In Folge bleiben nötige Reparaturen aus, Lehrer:innen kaufen zum Unterrichten benötigtes Material auf eigene Kosten oder bereitgestellte Gelder des RBS werden wenig abgerufen. Ein pauschales Schulbudget, das jährlich als Guthaben ausgezahlt und mit Verwendungsnachweisen abgerechnet wird, kann hier Abhilfe schaffen. Eine jährliche Summe von ca. 20.000 Euro je Schule, mit Anpassungen je nach Schüler:innenzahl ist sinnvoll.

Die Einsatzmöglichkeiten sollten weit gefasst sein, um den unterschiedlichen Bedarfen der Schulen gerecht zu werden. So sollten z.B. dringende Anpassungen an steigende Sommertemperaturen finanzierbar sein wie Verschattungsmaßnahmen, Lüftung oder Fensterreparaturen, aber auch nötiges Sammlungsmaterial, Schallschutzdecken oder kleine Reparaturen.

Initiative:

Dirk Höpner, Bildungspolitischer Sprecher, Stadtrat
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Nicola Holtmann, Stadträtin



München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.03.2024

Anfrage: Transparenz bei der Priorisierung von Schulsanierungen

Im Rahmen der Schulbauoffensive hat die Landeshauptstadt München mittlerweile vier Schulbauprogramme beschlossen, um Ausbau und Sanierung der Schulen in München zu beschleunigen². Während der Wartezeit auf die geplanten Maßnahmen herrscht jedoch an einer Vielzahl der Münchener Schulen durch ihren hohen (Grund-) Sanierungsbedarf eine prekäre Situation! Die beschlossene verkürzte Planungszeit ist zu begrüßen. Die Mängel an Gebäude und Infrastruktur führen aber schon jetzt zu einer merklichen Einschränkung des Schullebens. Sie beeinträchtigen die Unterrichtsqualität und damit den möglichen Lernerfolg der Schüler:innen. Dringend nötige Reparaturen werden mit Verweis auf die anstehende Grundsanierung vielfach nicht in die Wege geleitet. Wenn diese sich über Jahre verschiebt, bleiben auch die gravierenden Mängel oft über Jahre bestehen. Dies betrifft z.B. Räumlichkeiten, die wegen Schimmelbefalls oder defekten Deckenlamellen nicht genutzt werden können, defekte Fenster sowie fehlender oder defekter Sonnenschutz, der Klassenzimmer in Saunen verwandelt.

Am Beispiel des Kaethe-Kollwitz-Gymnasium in Neuhausen zeigt sich, dass lediglich nach öffentlichem Druck durch Elternbeirat und Presse eine erneute Begutachtung der aktuellen Situation erfolgte, die eine Hochstufung der Priorität der baulichen Maßnahme zur Konsequenz hatte.

Mehr Transparenz beim Verfahren zur Priorisierung von Schulsanierungen ist dringend nötig.

Darum fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Mit welchem System wird die Dringlichkeit von Sanierungsfällen bestimmt und überprüft? (Meldung/Abfrage, Kriterien eines Gutachtens, Prioritätsstufen, Zeitintervall)
2. Inwiefern wird dabei auf eine akute Verschärfung der Situation eingegangen? (Kommunikation mit der Schule vor Ort, Rolle öffentlichen Drucks)

¹ <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-neuhausen-kaethe-kollwitz-gymnasium-sanierung-aerger-1.5850656> 10. Mai 2023

² <https://stadt.muenchen.de/infos/schulbau-kitabau.html>

3. Welche Faktoren können neben der Prioritätsstufe in der Planungsphase noch eine Rolle dabei spielen, wie schnell eine Schule saniert wird?
4. Bei gravierenden Mängeln, die den Schulbetrieb einschränken, braucht es schon vor den geplanten Sanierungsmaßnahmen kurzfristige Abhilfe (Reparatur von Sonnenschutz und Fenstern, Maßnahmen zur Barrierefreiheit etc.). Welche Möglichkeiten gibt es dafür und in welchem zeitlichen Abstand zur Meldung finden die Maßnahmen durchschnittlich statt?

Initiative:

Dirk Höpner, Bildungspolitischer Sprecher

Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende

Nicola Holtmann, Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 18. März 2024

**HandyParken München macht mit ÖPNV-
Integration den Umstieg noch einfacher**
Pressemitteilung MVG

MVG Information für die Medien

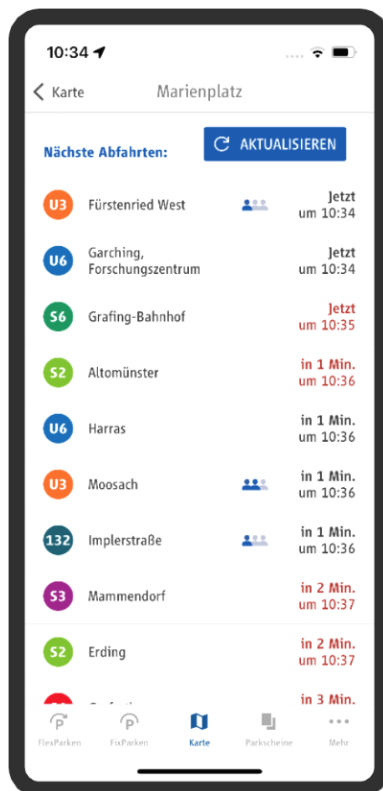
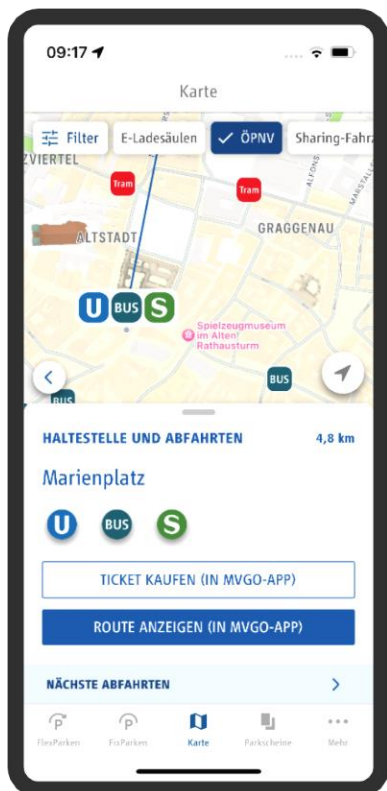
18.03.2024

HandyParken München macht mit ÖPNV-Integration den Umstieg noch einfacher

HandyParken München geht einen Schritt weiter: Neben der Möglichkeit den digitalen Parkschein zu lösen, bietet die App eine Reihe interessanter Neuerungen. So finden sich jetzt auch SWM-Ladesäulen und Park&Ride-Anlagen mit ihrer aktuellen Auslastung sowie Baustellen in der Kartenansicht. Neu ist auch die Integration des Nahverkehrs. So werden in Echtzeit alle Mobilitätsoptionen von U-Bahn, S-Bahn, Tram und Bus, über MVG-Rad bis zu E-Scootern und Car-Sharing angezeigt.

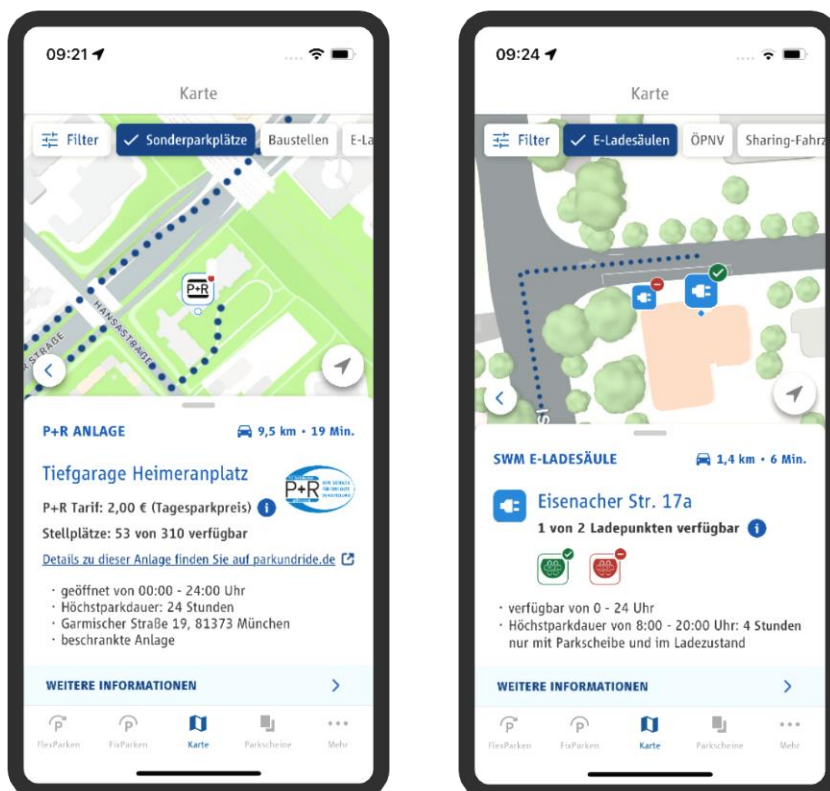
Herausgeber
 Stadtwerke München GmbH
 Pressestelle
 Telefon: +49 89 2361-5042
 E-Mail: presse@swm.de
 www.swm.de

Ansprechpartner
 Pressereferent Bereich MVG
 Maximilian Kaltner
 Telefon: +49 89 2361-6042
 E-Mail: presse@mvg.de
 www.mvg.de



MVG Information für die Medien

„Mit der Erweiterung bündeln wir die Mobilität Münchens vom öffentlichen Nahverkehr über Sharing-Angebote bis zu Ladesäulen und Park&Ride samt Echtzeitinformationen in einer einzigen App. Das spart Zeit und Nerven, vermeidet Verkehrsbehinderungen und macht die Verknüpfung von eigenem Auto und öffentlicher Mobilität attraktiver. In Kombination mit unserer App MVGO ist das deutschlandweit eine einzigartige Innovation“, sagt Sinaida Cordes, Leiterin Mobilitätsentwicklung und Innovation bei den Stadtwerken München (SWM). Die SWM und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) betreiben die App im Auftrag der Landeshauptstadt München.



Die neuen Informationen im Überblick:

- Aktuelle Baustellen von SWM und MVG sowie deren Auswirkungen auf den Verkehr
- ÖPNV-Haltestellen mit den nächsten Abfahrten in Echtzeit
- Sharing-Angebote mit Echtzeit-Informationen zu verfügbaren Fahrzeugen von MVG Rad, TIER, Voi, MILES, ShareNow, Sixt Share und STATTAUTO

MVG Information für die Medien

- Taxistände
- SWM-Ladesäulen für Elektrofahrzeuge und deren Verfügbarkeit
- Park & Ride-Anlagen der P+R Park & Ride GmbH und deren Auslastung
- Standort des geparkten Autos in der Karte

Der Funktionsumfang von HandyParken München wird laufend weiter ausgebaut, um noch mehr Komfort und Effizienz zu bieten. So sind künftig beispielsweise Hinweise zu Bewohnerparkgebieten, Parkplatzeinschränkungen und Behindertenparkplätzen direkt in der Kartenansicht geplant.